



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

25.04.1939 (Nr. 113)

ersch. 7mal wöchentl.
Monatsbezug RM 2,30 einchl. Su-
stgebühren. Postbezugspreis monatl.
2,30 RM (einchl. 45,92 % Post-
zuschlag) zuzügl. 42 % Be-
st.-zuschlag. Bezugspreis ist im voraus
zahlg. Postk. Nr. 1772.
Eine Veränderung der Lieferung
rechtzeitig seinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: NS-Verlag, Welfen-
str. 6-8, Bremen, Geest. 6-8.
Fernspr.: 5 41 21, Nachr. u. Connig.
5 11 15. Dr. G. H. J. Verlag: werlt.
12-13 Uhr. Schließung Dienst-
tag und Freitag 12-13 Uhr.

Populärzeitung



Anzeigen - Grundpreise:
Die 22-mm-Zeile im Einzelteil
13 Pf., die 78-mm-Zeile im Zer-
teilt 75 Pf. Ermäßigte Grundpreise
(für kleine Familienanzeigen u. a.)
sowie sonstige Bedingungen Preis-
liste 7 (Nachschlüssel O). Für An-
zeigen durch den Fernsprecher keine
Gebühren. Anmahnenschein 16 Uhr.
Schließung des Tagesblattes in Bremen:
Am Geest. 6-8. Fernspr.
Nr. 5 41 21. Nachr. u.
Connig. Nr. 5 11 15. Dr. G. H. J.
Verlag: werlt. 12-13 Uhr. Schließung Dienst-
tag und Freitag 12-13 Uhr.

Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verhändlungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 113 / 9. Jahrgang

Dienstag, 25. April 1939

Einzelpreis 15 Pf.

Moskauer Quittung für London und Paris

Stalin befiehlt: Kommunistische Massendemonstrationen für England / Generalfstreik für ganz Frankreich

(Drahtbericht unseres Warschauer Vortreters)

17. Warschau, 25. April.

Während der letzten Tage fanden in Moskau mehrere diekwündige Beratungen des Exekutivkomitees der Kommintern statt, deren Vorsitz Stalin persönlich führte. Wie bekanntgemacht ist, soll Stalin erklärt haben, daß die kommunistischen Emigranten aus Albanien, Mexiko und Böhmen-Mähren als wesentliche Faktoren der Komintern in den demokratischen Ländern verwendet werden müssen. Diese Absicht kommt auch in den Beschlüssen des Exekutivkomitees stark zum Ausdruck.

Daneb soll am 1. Mai in London eine kommunistische Massendemonstration veranstaltet werden, wobei vor allem emigrierte Kommunisten als Wortführer herausgestellt werden sollen. Die Beschlüsse an die Kominternleitung in London betonen, daß die Redner der Regierungen der westlichen Demo-

kratien den Vorwurf machen sollen, sie hätten Albanien, Mexiko und Böhmen-Mähren auf dem Altar des schicksalhaften Moskaus geopfert, weil ihr Kapitalismus sie am Eingreifen hindere und weil sie trotz aller patriotischen Beteuerungen noch immer kein Vertrauen zur Macht der Komintern hätten. Die

Tatsache, daß in dem Beschluß die spanischen Kommunisten nicht erwähnt sind, erklärt man in Moskau mit deren Zerplitterung und trotzkistischen Verfehlung dieser Genossen.

France wurde eine große Aktion für Paris beschlossen. Sie soll sich gegen die neuen Dekrete der französischen Regierung und vor allem gegen die Aufhebung der Bierzölle richten. Die Weisungen an die Pariser Kominternleitung enthalten unter anderem den Auftrag, am 30. April in ganz Frankreich den Generalfstreik durchzuführen.

Bemerkenswerterweise sind entsprechende Aktionen in U.S.A. nicht geplant. Offenbar will Moskau die in Washington bestehende Sympathie nicht beeinträchtigen. Dagegen vertritt man sich von einem Druck auf London und Paris absehend mehr.

Schlechte Geschäfte für England

Konsolidierung des Südostens
in Zusammenarbeit mit der Achse

(Drahtbericht unseres Budapest Vortreters)

v. m. Budapest, 25. April.

Die politischen Zauberkünste des Befehls haben im Südosten ihre Wirksamkeit verloren. Die Einkreisungsmathematik führt zu Ergebnissen, die in London und Paris nicht ausgeglichen wurden. Die demokratischen Gleichungen sind auf dem besten Wege, statt eines Kreises eine Gerade hervorzubringen. Allerdings muß man dabei die für London wertvollen Erkenntnisse zugrunde legen, daß britische machtpolitische Sentiments heute auch im Südosten nicht mehr als Wertobjekte gehandelt werden und der politische Pfundkurs nicht mehr souverän vom Foreign Office bestimmt wird. Der Frühjahrsausverkauf in britischen Garantieverträgen muß sich mit dieser Machtlage abfinden.

Es mag in London unangenehm überrascht und verstimmt haben, daß die englischen Daner-Geschäfte von den Staaten Südosteuropas nicht mehr unbehelligt annehmen werden, sondern daß diese Staaten es für richtig halten, auf Grund einer eingehenden politischen Weltanschauung die Frage des Behaltens des in Beschäftigung stehender „Arbeitskräfte“ Gabel nachzuprüfen. Mit Recht man aber in den verheißenen Hauptphasen des Südostens dieser britischen Aktion verfländeln los gegenüber und begreift nicht, wenn sich London über diesen Ausdruck der Selbständigkeit der Völker Südosteuropas erbittert zeigt, nachdem kein Tag verfließt, an dem nicht englische Politiker mit Pathos versichern, daß es die Staatsorgane Großbritanniens sei, den kleineren Völkern ihre Freiheit zu gewährleisten.

Es ist kein Zufall, wenn sich die Presse Südosteuropas gerade in diesen Tagen eingehend mit der politischen Entwicklung in diesem Raum in den letzten zwei Jahrzehnten beschäftigt und unterludt, zu welchen Erfolgen das in Beschäftigung stehende politische System geführt hat. Was haben die Weltmächte getan, um das Zusammenbrechen der Völker Südosteuropas zu normalisieren? Das Wirken der Kleinen Entente und der Erfolg ihres Hauptbündnisträgers Venedig sowie der Balkanbündnis in seiner einzigen, unter demokratisch-westlicher Regide, aufzudeckenden Form geben auf diese Frage, die man sich heute im Südosten vorlegt, keine ermunternde Antwort. Der Friede an der Adria, der Ausgleich zwischen Belgard und Sofia, die Normalisierung der Beziehungen zwischen den Staaten des Balkanbundes und Bulgarien, die fortwährende Verständigung zwischen Ungarn und kleinen südbalkanischen und östlichen Nachbarn, die gerade in diesen Tagen in das Stadium einer endgültigen Vereinbarung getreten ist, um die freundschaftlich längs der Donau zu stabilisieren, wurden und werden geschaffen durch die Politik von jenem System des „unteilbaren Friedens“ und der „kollektiven Sicherheit“, das nachgehende das Leben der Völker vergiftete und schicksaligen Pfaffen auch im Südosten eine Symptom der westlichen Demokratie über die kleineren Staaten zu veranlassen suchte.

Es ist kein Zufall, daß derjenige Staat im Südosten, der sich als erster zu einer selbständigen, geroddingen Politik entschloß und die freundschaftliche Zusammenarbeit mit den Mächten der Achse einleitete, Jugoslawien, heute auf Orientierung getroffen. Sie werden verbunden mit Ungarn, Deutschland und Italien wollten die Balkan-Entente auseinanderbringen. Einige Pariser Beobachter machen sich indessen keine Illusionen, so der Außenminister des maroccanischen „Kopultra“, der ausdrücklich hervorhebt, heute ist nicht mehr der Wortlaut von Abmachungen maßgebend, sondern ihr Geist. Es handelt sich hauptsächlich um die Dynamik der Nationen und um die Richtung, in der sie sich entwickeln. Südbalkanorientierte sich ganz tief nach Rom-Berlin und Budapest. Diese Haltung werde der Achse eine sehr lässliche Unterstützung auf dem Balkan vermitteln. Die Äußerung dieser Art in einem Bericht, auf den Frankreich und England ihre Garantien ausgedehnt hätten, Nummer, so erklärt der marxistische Außenminister, bleibe nur eine Antwort: Sofortiger Abschluß der Verhandlungen mit Westeuropa.

Für den politischen Außenminister Bef, der nachdrücklich von Paris befördert wurde, melden sich zunehmende große Sympathien. Der „Antantagang“ behauptet sogar, Drexel Stomet habe dem französischen Minister de Monzie gegenüber erklärt, die Haltung Bolens sei während all dieser Jahre stets die gleiche geblieben. Polen wolle kein Gleichgewicht zwischen den beiden angrenzenden Großmächten aufrechterhalten, aber es werde Deutschland gegenüber weber in bezug auf Danzig noch in bezug auf die Frage einer deutschen Autokratie quer durch den „Korridor“ nachgeben (!).

Große Dienstpflichtpropaganda in England

Dansittard überbrachte Frankreichs Forderungen — Generalfstabschef droht mit Rücktritt — Vor wichtigen Entschlüssen

(Drahtbericht unseres Londoner Vortreters)

17. London, 25. April.

In ganz England wird zur Zeit eine Propagandawelle größten Ausmaßes durchgeführt, um den Boden für eine Militärdienstpflicht vorzubereiten. Verschiedene Anzeigen sprechen dafür, daß die Regierung daran hinarbeitet, in allerhöchster Zeit irgendeine Form der Militärdienstpflicht zu veranlassen. Besonders intensiv ist in diesem Zusammenhang von Frankreich und Polen auf London ein Druck ausgeübt worden.

Der diplomatische Hauptberater der englischen Regierung, Sir Robert Vansittard, ist von einem mehrtägigen Aufenthalt in Paris nach London zurückgekehrt und hat der Regierung umfassende Forderungen aus Paris übermittelt. Die französische Regierung, die verläuft aus gut unterrichteten Kreisen, habe darauf hingewiesen, daß England sich nunmehr endgültig zur Wehrpflicht entschließen müßte, falls es nicht das Vertrauen seiner Verbündeten und in erster Linie der „garantierten“ Staaten verlieren wolle.

Während es ein aufsehenerregender Schritt des Chefs des britischen Reichsgeneralfstabs, Viscount Gort, bekannt geworden, der seinen Rücktritt angekündigt haben soll, falls die Regierung nicht jetzt endlich eine Form der Militärdienstpflicht einleitet.

Das britische Kabinett wird sich bewegen in seiner Mitwirkung eingehend mit dieser Forderung zu beschäftigen haben, wobei offensichtlich ein Kampf um die Ansicht wird. Gut unterrichtete Kreise wollen wissen, daß folgende vier Arten von nationaler Dienstpflicht gegenwärtig zur Erörterung stehen:

Erstens eine viermonatige Ausbildung in der regulären Armee. Es sollen alle Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren innerhalb von vier Jahren einberufen und von der Territorialarmee ausgebildet werden.

Der zweite Vorschlag geht dahin, die genannten Gruppen in einem Zeitraum von fünf Jahren auszubilden, aber nur mit einer einmonatigen Ausbildung in jedem Jahr.

Mit dritte Art wird für alle Männer im Alter von 18 bis 30 Jahren ein umfangreicher Dienst in der Territorialarmee gefordert.

Der letzte, nicht so weitgehende Vorschlag geht dahin, eine pflichtmäßige körperliche Ausbildung für alle Jugendlichen im Alter von 17 bis 20 Jahren durchzuführen.

Als erster Sprecher dieser neuen Propagandawelle hat sich der alte Kriegsheld Viscount Churchill in dem Vordergrund gehalten, der gestern nachmittag vor dem Parlamente in London eine Propagandarede hielt, in der er nachdrücklich zu erklären suchte, daß die Einführung eines nationalen Zugsdienstes nicht mehr lange auf sich warten lasse. Er betonte, daß die Regierung trotz aller Garantie-Erklärungen keinen entsprechenden

Schritt getan habe, um England mit einer ausreißenden Armee zu versehen. Die alliierten Mächte seien durch die Entschlossenheit Englands entmutigt.

Die Labour-Partei lehnt die Einführung irgendeiner von oben verordneten Militärdienstpflicht entschieden ab. Der Führer der Opposition, Attlee, hat sich in Anbetracht der neuen Entwicklung der Lage, aber in einem Artikel im „Star“ zu veröffentlichen, in dem er von dem unveränderlichen Standpunkt der Opposition spricht.

Englands Flottenmanöver im Mittelmeer

Wie amtlich bekanntgegeben wird, wird die englische Mittelmeerflotte, die am Sonntag Malta verlassen hat,

zunächst Syrien in Griechenland, Cyprien, Palästina und Ägypten anlaufen und dann Menäover im östlichen Mittelmeer abhalten.

Die britische Seemachtflotte wird, wie amtlich bekanntgegeben wird, am 28. und 29. April in Portland zusammengezogen werden. Einige Teile der Flotte werden an der Westküste des Königs und der Königin auf der „Repsiff“ nach Kanada teilnehmen. An der Flotte geht die Flotte das „Älteste Lebningschiff“ bei Portland veranlassen.

Neue Hezwellen in Paris

„Deutschlands Flottengeschwader bedroht USA“ / Spannung um die Führereden

(Drahtbericht unseres Pariser Vortreters)

17. Paris, 25. April.

Frankreich erkennt, daß die neue Welle im Zeichen der Führereden vor dem Reichstag steht. Dieses Ereignis bestimmt, ob wider Willen, in zunehmendem Maße alle Pariser Erörterungen und Erwägungen. Die Erläuterungen über den neuen Hezwellen nach Roosevelt-Schattungen — bedrohlich Nationen, daß sie sich keineswegs bedroht fühlen, sind in Paris mit gemäßigten Gefühlen zur Kenntnis genommen worden. Um diese Tatsache mitzumachen, bemühen sich alle möglichen Pariser Blätter um die Aufrechterhaltung der Kriegspolizei und der sonstigen Zugsanordnungen.

Der „Matin“ veröffentlicht einen Artikel, in dem er den Vereinigten Staaten wissendmaßen verläßt, daß durch die deutsche Seemacht der Lebensfahrt nach der spanischen Küste die amerikanische Sicherheit gefährdet sei! Der „Antantagang“ peitst die Kerzen der Pariser mit einer dreipoligen Umfassung an der Spitze des „Blattes“. Wie sich ein Krieg im Mittelmeer abspielen würde? Natürlich darf auch der „Temps“ nicht fehlen, er stimmt ein mit einem Artikel des Kameramitgliedes Darboux über „Höllers Weltberühmungsplan“.

Die „Republique“ führt die Wehrpflicht an.

Der langzeitige Angriff, den die französische Presse gegen England unternommen hat, um die Londoner Politiker zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht zu veranlassen, geht weiter.

Das Ergebnis der italienisch-jugoslawischen Ministerkonferenz in Venedig begegnet in Paris den üblichen Zweifel und Verleumdungen, die es so hinmeln müßten, als habe Südösterreich noch keinerlei endgültige Entschlüsse über seine außenpolitische

Orienierung getroffen. Sie werden verbunden mit Ungarn, Deutschland und Italien wollten die Balkan-Entente auseinanderbringen. Einige Pariser Beobachter machen sich indessen keine Illusionen, so der Außenminister des maroccanischen „Kopultra“, der ausdrücklich hervorhebt, heute ist nicht mehr der Wortlaut von Abmachungen maßgebend, sondern ihr Geist. Es handelt sich hauptsächlich um die Dynamik der Nationen und um die Richtung, in der sie sich entwickeln. Südbalkanorientierte sich ganz tief nach Rom-Berlin und Budapest. Diese Haltung werde der Achse eine sehr lässliche Unterstützung auf dem Balkan vermitteln. Die Äußerung dieser Art in einem Bericht, auf den Frankreich und England ihre Garantien ausgedehnt hätten, Nummer, so erklärt der marxistische Außenminister, bleibe nur eine Antwort: Sofortiger Abschluß der Verhandlungen mit Westeuropa.

Für den politischen Außenminister Bef, der nachdrücklich von Paris befördert wurde, melden sich zunehmende große Sympathien. Der „Antantagang“ behauptet sogar, Drexel Stomet habe dem französischen Minister de Monzie gegenüber erklärt, die Haltung Bolens sei während all dieser Jahre stets die gleiche geblieben. Polen wolle kein Gleichgewicht zwischen den beiden angrenzenden Großmächten aufrechterhalten, aber es werde Deutschland gegenüber weber in bezug auf Danzig noch in bezug auf die Frage einer deutschen Autokratie quer durch den „Korridor“ nachgeben (!).

Für den politischen Außenminister Bef, der nachdrücklich von Paris befördert wurde, melden sich zunehmende große Sympathien. Der „Antantagang“ behauptet sogar, Drexel Stomet habe dem französischen Minister de Monzie gegenüber erklärt, die Haltung Bolens sei während all dieser Jahre stets die gleiche geblieben. Polen wolle kein Gleichgewicht zwischen den beiden angrenzenden Großmächten aufrechterhalten, aber es werde Deutschland gegenüber weber in bezug auf Danzig noch in bezug auf die Frage einer deutschen Autokratie quer durch den „Korridor“ nachgeben (!).

Für den politischen Außenminister Bef, der nachdrücklich von Paris befördert wurde, melden sich zunehmende große Sympathien. Der „Antantagang“ behauptet sogar, Drexel Stomet habe dem französischen Minister de Monzie gegenüber erklärt, die Haltung Bolens sei während all dieser Jahre stets die gleiche geblieben. Polen wolle kein Gleichgewicht zwischen den beiden angrenzenden Großmächten aufrechterhalten, aber es werde Deutschland gegenüber weber in bezug auf Danzig noch in bezug auf die Frage einer deutschen Autokratie quer durch den „Korridor“ nachgeben (!).

Für den politischen Außenminister Bef, der nachdrücklich von Paris befördert wurde, melden sich zunehmende große Sympathien. Der „Antantagang“ behauptet sogar, Drexel Stomet habe dem französischen Minister de Monzie gegenüber erklärt, die Haltung Bolens sei während all dieser Jahre stets die gleiche geblieben. Polen wolle kein Gleichgewicht zwischen den beiden angrenzenden Großmächten aufrechterhalten, aber es werde Deutschland gegenüber weber in bezug auf Danzig noch in bezug auf die Frage einer deutschen Autokratie quer durch den „Korridor“ nachgeben (!).

Ungarn zum Freundschaftsabkommen bereit

Befriedigung in Budapest über die Haltung Jugoslawiens — Endgültige Klärung in Berlin erwartet

(Drahtbericht unseres Budapest Vortreters)

v. m. Budapest, 25. April.

Das Ergebnis der Besprechungen in Venedig zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem jugoslawischen Außenminister Maritsch ist in ungarischen politischen Kreisen mit Befriedigung aufgenommen worden. Die Feststellung des Kommissars, daß der Weg für eine nähere Verbindung zwischen Budapest und Belgrad geebnet sei, wird von den ungarischen Zeitungen sehr wohlwollend aufgenommen.

Das Regierungsgesamt „Elti Hing“ fügt hinzu, daß in den Beziehungen zwischen Jugoslawien und Ungarn kein einziger Faktor mehr einen endgültigen Ausgleich und der Unterzeichnung eines Freundschaftsabkommens entgegenstehe. Der offizielle „Beter. Stomp“ betont, daß Ungarn überzeugt ist, daß die heutige Lage in jeder Hinsicht die Gelegenheit zum Ausbruch des vollen Vertrauens mit Jugoslawien bietet. Ungarn werde keinerlei Hezwellen in die Beziehungen auszusenden, die durch die sich ereignende endgültige Verbindung Belgrads zu Berlin und Rom sich eröffnen lassen. Im übrigen wird in politischen Kreisen mit Genugtuung darauf hin-

gewiesen, daß Südösterreich in Venedig angeschlossen den Anstoß an eine Politik getrieben habe, die durch die endgültige Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien gekennzeichnet werde. Dies entspricht der von den ungarischen Politik stets vertretenen Haltung, daß ein Ausgleich zwischen Budapest und Belgrad um die Unterzeichnung eines Freundschaftsabkommens zu einer festen Zusammenarbeit mit der Achse entfiel.

Die Blätter geben in diesem Zusammenhang Nachrichten wieder, wonach Prinzregent Paul in Mail nicht nur Rom, sondern auch Berlin besuchen werde und bezeichnet die Verhandlung als Ausdruck für eine zielbewusste und endgültige Politik Jugoslawiens an der Seite der Achse. Weber einen bevorstehenden Besuch des jugoslawischen Außenministers Maritsch in Budapest und über eine angeblich in Kürze stattfindende Reise des ungarischen Außenministers Graf Ciano nach Belgrad verläuft an zukünftigen Substanter Stelle, daß über den derzeitigen Besuch von Ungarn noch nichts bekannt sei. Man betont, daß während des Besuchs Maritsch in Berlin und der bevorstehenden Aussprache des ungarischen Ministers

präsidenten und des Außenministers in der Reichshauptstadt mit endgültigen Schritten in der Frage des ungarisch-jugoslawischen Ausgleichs gerechnet werde.

„Vertiefte Zusammenarbeit mit Italien und Deutschland“

Belgrad, 25. April.

Der jugoslawische Außenminister Dr. Cincar Maritsch ist Montagmorgen wieder in Belgrad eingetroffen, wo er auf dem Bahnhof von Verkehrsminister Spasich und hohen Beamten des Außenministeriums begrüßt wurde.

Die jugoslawische Montagspresse veröffentlicht in großer Annäherung die Schlussfolgerungen über die Zusammenarbeit in Venedig. „Politika“ und „Vreme“ weisen in ihren Schlagzeilen darauf hin, daß die zwischen Jugoslawien und Italien sowie Deutschland bestehende Zusammenarbeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet noch vertieft werden soll.

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten)

Das Beleninnis Jugoslawiens zur Achse Rom-Berlin löste in Paris eine neue Hez- und Hagenwelle aus.

Ungarn ist zu einem Freundschaftsabkommen mit Jugoslawien bereit.

Gamblerstein macht sich im Unterhaus zur Künftigen des englischen Wahlkreises nach Berlin erziehen. Eine gegenangelegte Propaganda verläuft in England die Einführung der Dienstpflicht vorzubereiten. Englische Brutalität forderte in Palästina erneut blutige Opfer.

Stalin befahl neue kommunistische Unruhen in England und Streit in Frankreich.

Die ersten 200 fahndierten Panzer E.S.W.-Schweine von insgesamt 550 konnten gestern dem Schladhof abgeliefert werden.

Die B3. antwortet auf die Frage, wer bei Abstellung des Wehr- und Arbeitsdienstes Familienunterstützung erhält.

16 morgen finden in Bremen die Vernehmungen der Zähler für die große Volkszählung vom 17. Mai statt.

Hosenberg vor dem Lehrgang der Jugendführer-Akademie

Berlin, 25. April. Der erste Lehrgang der Akademie für Jugendführung...

Reichsleiter Hosenberg behandelte die bewegenden Momente...

Die europäischen Mächte, schon durch einige Jahrzehnte...

Der Reichsleiter betonte abschließend, das Zeitalter einer...

Am Vormittag gab der Reichsleiterführer Obergebietsführer...

Waschmaschinen Orig. Ammermann

Külpelt in knapp 40 Minuten von Säbemaße nach Frankfurt...

Brutalster englischer Terror

Mit Gewehrkolben gegen Araberfrauen — Erneut fünf Araber erschossen

Jerusalem, 25. April. Die Araber haben in der Altstadt von Jerusalem...

Rechtschreiben Verhaftungen haben besonders die täglichen Schifffahrten durch die Engländer...

Wie die Beiruter Zeitung „Annahar“ meldet, sind die Engländer gegen die arabische Bevölkerung...

Was geht in Kamerun vor?

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Dr. v. L. Rom, 25. April. Die dem italienischen Afrika-Ministerium...

Reichsgruppe Fremdenverehrung errichtet

Berlin, 25. April. Der Reichswirtschaftsrat hat am 24. April 1939 eine Verordnung...

Diese Maßnahme ist für den organisatorischen Aufbau des Fremdenverkehrs...

militärischen Vorbereitungen in der deutschen Kolonie Kamerun zu erhalten...

Gegen Opferung der USA-Jugend

Genf, 25. April. In einer Ansprache vor dem Britischen Patriotischen Verband...

Seitmalist in Romel. Die „Tannenbergs“ brachte 1400 ehe-malige...

Verbot der privaten Adoptionsvermittlung

Berlin, 25. April. Die Reichsregierung hat ein Gesetz über die Vermittlung...

Rund um die Welt

Windstärke 10 über Hamburg

Der am Sonntagabend mit Windstärke 10 über Hamburg...

Die Bagdadlinie geriet bei englische 5000-Tonnen-Dampfer...

Gräberfeld bei Lim geblüht

Bei Stöckelhausen wurde in der Nähe von Lim ein für die...

„Kasputin“ im Bergischen Land

Der der Großen Straßammer in Wuppertal begann ein...

„Paris“-Katastrophe geklärt!

Gegen den Feuerwehmann des bekannten Transporthampfers...

Ju 52 „hans Loeb“ in Baska gestirkt

Das Flugzeug Ju 52 „hans Loeb“, das sich auf dem Wege nach...

Dieser Anzeigenraum ist nach unseren Ideen gestaltet. Jede Nachahmung ist verboten!

Wird das Wetter „formtreu“ sein?

Um es gleich vorwegzunehmen: wenn Sie diese Lebensart...

Was ist das?

Beständig. Er schrieb ihr: „Das ist keine Frage, seit ich den guten...



Handgreifliche Tatsachen. Ebenso wie keinem Menschen mehr einfallt die Elastizität...

Schaffung eines Anzuges oder Kleides schreitet, gibts immer erst eine große Rechnung...

Advertisement for C&A clothing, featuring a shop scene and the C&A logo.

Unser tägliches Kochbuch

Majonärsartefakten mit getreidem. Salat

Getreide Salat wird langsam zerkleinert. Mit Salz und Pfeffer werden eine Mayonnaise zubereitet. Diese wird mit dem zerkleinerten Salat gemischt. Majonärsblätter hinein und lässt die Tüte ein wenig aufquellen. Sie in der Schale gedampften Salatfäden werden in gewellter, in gleichen Schichten, in die Tüte gegeben. Das Gericht heiß werden lassen und aufgießen.

Milchsaure

1/4 Liter saure Milch durch ein Siebchen mit 1/4 Liter feinem Salz auf feinem Siebchen, mit Zucker und Vanillezucker abschmecken. 100 Gramm Mehl zugeben, in warmen Wasser mit einem Eigelb auflösen, unter die Quarkmilch rühren und 4 Eißel gelbes Gelatine hinzugeben. Die Eigelb mit grobkörnigen Mandeln anrichten.

Volkswirtschafts-Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk

Heute wo 50 Jahren...

... wurde ein Strafverfahren in Strafe genommen, da er mit seinem Führer nicht rechtlich zur Antwort kommen konnte. ...

Verkehrszwischenfälle aus der Praxis

Sie wollte die Bahn noch erreichen

Die täglichen Unfälle — Fußgängerin lief durch eine Kette von vorbeifahrenden Wagen hindurch

Wag nach Arbeitsbeginn eilte eine Frau, die in einem großen Betrieb der Provinz beschäftigt ist, um 16.32 Uhr zur nächsten Haltestelle der Straßenbahn an der ...

Die Polizei bittet um Mithilfe

Reugen und sonstige Betrüger der folgenden Verkehrsunfälle werden gefasst

Am 15. April (Sonntag), gegen 13 Uhr, wurde auf dem ...

Wetterdienst der B.Z.

Bericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Bremen

Donnerstag, 25. April: 6.00 Bewölkt, Morgenbruch, Wetter. 6.00 bis 20.00 ...

Wetter	19 Uhr	14 Uhr	19 Uhr
Temperatur	7.9	14.7	7.6
Temperatur	4.4	11.2	9.0
Luftfeuchtigkeit	87%	80%	64%
Wind	SW 2	SW 5	SW 5
Wasser	Regen	Regen	Regen

Noch Später, hüh!

Die Bundesregierung läßt zunächst noch keine Änderung des ...

Witterungstabelle vom 24. April 1939

Witterung	19 Uhr	14 Uhr	19 Uhr
Temperatur	7.9	14.7	7.6
Temperatur	4.4	11.2	9.0
Luftfeuchtigkeit	87%	80%	64%
Wind	SW 2	SW 5	SW 5
Wasser	Regen	Regen	Regen

Berufsausschuss für den 25. April: Bei feuchten Böden, von ...

Nachrichten für den 26. April: Bei dem Westfronten ...

Die Kreispolizei ausgeht, auf dem Straßenbahn-Bahnhof ...

Ein Hofpaar hängte plünnen. Auf dem Gelände eines ...

Ein Gang höher ist ausgebaut. Im Lieberhofen fiel ...

Abbrador wächst Hände rillenfauber



Motkultivierung im Wiesmoor

Die Landesgruppe Nordwest der Deutschen Gesellschaft ...

Kameradschaftsabend

des NSdF-Motorklubs 14/M 62

Der NSdF-Motorklub 14/M 62 gab sich in den ...

Unter dem Hoheitsadler

- Ortsgruppe ...
- Ortsgruppe ...
- Ortsgruppe ...
- Ortsgruppe ...
- Ortsgruppe ...
- Ortsgruppe ...
- Ortsgruppe ...
- Ortsgruppe ...
- Ortsgruppe ...
- Ortsgruppe ...

Waden zum Baden



Der Knopf muß seinen Wagen verlassen, aber der Chauffeur vor bis zum Monatsende behalten!

Museum der Parteigeschichte

Sammlung Hehle zehn Jahre im Besitz der NSDAP

Zehn Jahre sind in diesen Tagen seit der Übernahme der Sammlung Hehle in den Besitz der NSDAP ...

Sprechende Bücher — tönende Filmbänder

Im Haus der Nationalsozialistischen Kriegsgesellschaft ...

50000 Briefe an und Hermann Bahr

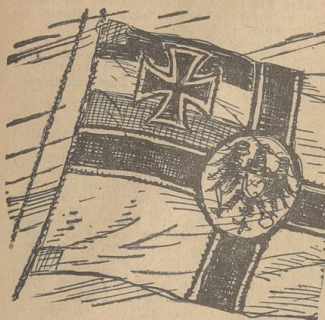
In Soltau ist ein unheimliches Geheimnis ...

Gräberfeld bei Uitz freigelegt

Bei den Grabstätten und Erneuerungsbau ...

Ein schwedisch-deutsches Literaturgespräch

Das schwedisch-deutsche Literaturgespräch ...



F. A. L.

Führer der Luftschiffe

VON THOR GOOTE

Copyright 1938 by Breitensteins Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M. (22. Fortsetzung)

Er ließ die Feder sinken. Vielesicht wird Mutter jetzt krautig sein, Mutter, die allen Menschen helfen will. Aber ich kann nicht anders.

Nach dem frühen Mittagessen zog sich der Kommandeur das warme Anorakfahrentzeug an. Erst die Bauspiegelmessung. Darüber wurden die Wolldecken gestreift und dann kam der farnelbengeputzte Mantel. Die Kleider rochen nach Benzin, Öl, Gas und Gummi. Wenn einmal der Krieg zu Ende wäre, immer würde man bei diesem Geruch unwillkürlich die gleichen Empfindungen haben: Ekel, Ungeheimlichkeit, Spannung, aber auch eine Würdevollheit, irgendeine unwillkürliche Trauer, — über allem aber doch immer wieder unbändigiger Stolz!

Peter Straffer schlang das Statbuch um. Dabei glitten seine Hände über all die Gegenstände, mit denen er täglich zusammen war. Kleinigkeiten waren es — gewöhnlich für jeden fremden Menschen ohne Wert. Auch für ihn waren es keine Kleinigkeiten, doch er mußte auf einmal an den Schreibtisch des Kapitänsleutnants Friedrich denken, auf dem noch alles so gelegen hatte, als wäre Klaus Friedrich nur eben zum Kaffeetrinken ins Kasino hinüber gegangen. Gerade so hatten die Sachen das gelegen. Und an der Wand hatte noch das „Lordsbootsman“ gehangen. Aber Klaus Friedrich war bereits verstorben, — hatte schon die Straße durchschritten, die ihm zugewiesen war...

Peter Straffer prüfte die Puppen zusammen. Dort lagen noch unerledigte Akten. Vielleicht würde da ein anderer seine Unterschriften darunter setzen müssen. Nein, — das war keine Angst, — das war kein jammervolles Erwarten eines Spitals, das er nicht anerkennen wollte, — es war nur das ruhige Erkennen eines Mannes, der nicht gewohnt war, sich etwas vorzumachen. Sein Entschluß, wieder keine Luftschiffe selbst zum Angriff zu führen, war seinen Augenblick dadurch in Frage gestellt worden. Er war stark genug, dies ertragen zu können, ohne sich erst in belobende Stimmgabeln vernehmen zu müssen. Er war Manns genug, die Kraft hierzu nur aus sich selbst zu schöpfen, — nicht erst zuvor seine Kräfte künstlich aufzutreiben zu müssen.

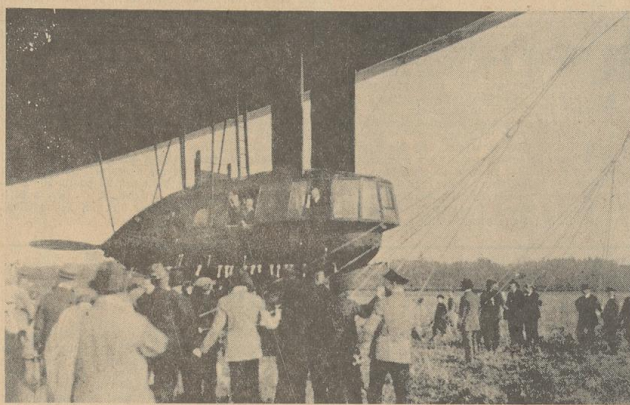
Jetzt nahm er die Handglobe. Von der riesigen Drehhalle herüber klang schon das Brausen der Maschinen im Kesselraum. Da brante der Kessel noch voll. Peter Straffer legte nach einem die Handglobe hin, — Ein- zwei persönliche Briefe, Er ließ sie zur Seite. Das eigene war jetzt fern, — mußte man fernbleiben, auch wenn es diese Schriftzüge trug. Aber dieses Dienliche mußte er sich den braunen Klumpen auf, der amüßig war und im Zentrum eine alte Antriebsart. Als erstes fiel ihm ein schmaler, zerfetzter Zettel in die Hände:

Hr. Ober-Mathis-Matthias Georg Baumann, Marine-Luftschiff 19, in Seenet geraten am 1. Februar 1916, mittags 4 Uhr. Liebe Gretel und Kinder: Ich bin nun angeblich in großer Gefahr. Ich bin mit meinem Schiff ins Meer gefallen. Liebe Gretel, bis zur letzten Minute auf Rettung hoffend. Ist es anders bestimmt, nun so ist es Gottes Wille. Gebet bis in den Tod gehen und laßt dich und die Kinder herzlich dein lieber Georg.

Der Vater hand noch. „Der Mann magde eine stramme Wendung und polterte hinaus.“

Peter Straffer legte sich noch einmal und hand das Statbuch los.

Die ihmgehörige Nacht „Stella Smögen“, hat an der schwedischen Küste am 22. Februar 1916 eine Thermosflasche aufgefunden. ... Georg Baumann, das war der Obermaat mit dem Spitzbart! Er nicht vor sich hin. Am 1. Februar nachmittags 4 Uhr, — das war also die Stunde, als gerade der Flugplan abgelesen worden war, daß 2 9 nach



L 61 fertig zum Anflug

in Landern landen wollte, — der letzte Flugplan, der nicht zu Ende geendet wurde. Peter Straffer legte den verführerischen Zettel sorgsam in den Umschlag zurück. Bitte liefert den Brief abschreiben lassen und zunächst nur die Widrigkeit an Frau Baumann schicken! Kein Kinder hat sie dabei. Aber, das sprach er nicht aus. Er zog sein Statbuch fest und ging mit höherem Schritt zur Tür: „King Stephen“ sagte er nur vor sich hin.

In dieser Nacht griffen 2 9, 9 11, 13, 14, 9 15, 16 und 22 England an. Der Kommandeur hand mit zunehmender Spannung in der Führerlogge des L 14. Die Ableitung war gut. Ein paar mal wurden Leuchtbomben mit ihren Splitterkernen den Weg beleuchteten. Voraus gingen die Dübende von Schwereartillerie. Verschiedene Luftschiffe waren wohl schon im Angriff, nur 2 9 und 2 11 hatten wegen Motorschaden umkehren müssen. In diesem Augenblick kam Flugplan von 2 13, daß er angebrochen wäre, aber planmäßig keine Munition über Bordwerfen abgeworfen hätte. Jetzt wäre er auf dem Heimwege.

„Das ist erst Mathis!“ riefte der Kommandant angetrieben. „Mittelt sofort Schluß zu machen...“

„Mathis 11, Englandsangriff!“ befahlige Kapitänleutnant der Reserve Böder. „Reiter von uns war ja oft drüben.“ Er hand freudig, die Hände in den Taschen, der richtige alte Handelskapitän.

„Sie hielten in die Einfahrt voraus und jeder dachte das gleiche: Moge er auch diesmal beintommen, der liebe Kamerad!“

„Wir müssen die Antenne einholen!“ sagte jetzt der Kommandant. Da reißte der Oberhauptmann wieder einen Flugplan hin. Am Schein der Leuchtlanterne lasen sie: „Bin schwer getroffen, Obertege flauer anfallen 2 15.“

„Das war wie eine eisige Hand.“

„Und bald danach.“ An Hochsee, R. U. Straffer jagte bringend Hilfe zwischen Dämle und Offende 2 15.“

„Man auch Breitkopf und Kühne. Ein Zimmer ist das.“ Die 32.000-Raummeter-Schiffe sind eben zu klein.“

„Lage Böder ruhig. 3900 Meter starke Gipfelhöhe ist zu wenig. Und unseren Schwanz hier bekommen wir bei dieser Temperatur mit unserer Bombenlast ja kaum auf 3000 Meter...“

Er hatte recht, der Böder, — aber deshalb sehr-maßen? Nein, das wollte er auch nicht, wie der Kommandeur das nicht wollte und wohl keiner an Bord. Nein, — 2 14 wendete auf diese Nachrichten hin nicht den Bug. „Klar zum Angriff!“ hallten die Lautsprecher im Schiff. Der Wachtmeister lag am Schaltbrett der Bombenunterbreitung auf dem Bauch, das Auge am Bombenleitrohr. — 2 14 fuhr in das Feuer hinein. — Erst ein paar kleinere Bomben, um das Ziel zu bestimmen und die Schwärmer auszulösen, dann folgten 2 14 mit knurrenden Kanonen seinen Weg über Cambridge nach London. Die Explosionen seiner Bomben waren so stark, das schwere Aufwölken vom Boden her aus die Gondeln traten. Die Männer an Bord mußten sich festhalten, während hunderte von Schwärmen in den Böden zu ihnen heranzogen, während Qualm und tieferer Schleiher tief unten in das Land hineinstoben. Im Widerstreifen der Leuchtgasse lag London nun deutlich unter ihnen. Überall leuchtete der Feind Bombenfluren. Wührende Punkte eilten unangenehm unter den Sternen: Jagdflieger. Es ging wirklich um Leben, Wieder einmal.

Doch der Kommandeur stand unbewegt, beobachtete Schußgenauigkeit und Anzahl der Batterien, Zündigkeit, Bombenleistung und Schußhöhen. Er neigte leicht und erkannte, wie wenig Aussicht bestand, 2 14

Der Bambusbär fühlt sich sehr wohl

Das Tier, auf das wir 70 Jahre warten mußten

Berlin, 24. April.

Selten wird ein Gatt mit so behutsamer Pflege umgeben, wie der ungewöhnliche Besucher, der sich augenblicklich in der Reichshauptstadt aufhält. Seine Gattgeber werden kein Auge von ihm, was kein Gattmann begehrt, wird ihm aufgetragen, selbst wenn der Inhalt der Schüsseln und Teller von weither geholt werden muß. Da nimmt es nicht wunder, daß dieser merkwürdige Fremde sich in Deutschland außerordentlich wohl fühlt. Er hat es uns zwar nicht selbst gesagt, denn es ist in ein Vierbeiner, von dem wir sprechen, bei einem Besuch aber, den wir ihm abgestattet haben, konnten wir uns von seinem Wohlbehinden überzeugen.

Im Rahmen einer Sonderfahrt zeigt der Berliner Zoo jetzt den ersten lebend nach Europa gebrachten Bambusbären, der neben dem Chapin der größten zoologischen Sammlungen des Erdballs ist. Schon lange konnte man das sagenhafte Tier, über das sich die Weltöffentlichkeit den Kopf zerbrach, ob es wirklich ein Bär ist, schon im Jahre 1868 wurde es von einem Missionar erbeutet, aber 70 Jahre sollte es dauern, bis das erste lebende Exemplar in Deutschland gezeigt werden konnte.

Im Jahre 1910 gelangten durch den holländischen Konsul Wösch in Sibinghi die ersten Bären mit Schmal in das Berliner Zoologische Museum. Eingehende Kunde von Bambusbären brachte nur einigen Jahren der junge deutsche Zirkelforscher Dr. Ernst Schäfer, der sich zur Zeit

Begegnung im Mitternacht

Ein Psychologe weih sich zu helfen

Los Angeles, 24. April

In Los Angeles lebt ein Mr. F. J. Thomas, der dort kurze praktischer und theoretischer Psychologe abhät. Offenbar aber ist er trotzdem keine wirkliche Leichtfertigkeit, sondern wirklich ein Psychologe, der praktisch und geistesgegenwärtig ist. Das bewies er neulich bei einem gefährlichen nächtlichen Abenteuer. Der Psychologe, der offenbar infolge seiner sehr unangenehmen Stunden- und Schichtarbeiten an Schlaflosigkeit litt, hatte am Mitternacht nach einem Spaziergang durch die einsamen Straßen gemacht, um sich müde zu machen und auf den Schlaf vorzubereiten. Plötzlich in einer engen Gasse, ließ er eine bewegende und höchst merkwürdige Gestalt auf sich zukommen. Und er hatte die böse Ahnung, daß er einen nächtlichen Wandler zu ertappen, Blücheln entfangen sich der Besuche seiner psychologischen Lehrtätigkeit. Er nahm eine bestimmte und flüchtige Miene an und ging auf den Kerl zu, der angelehnt dieses Verlangens hob auf den Kerl, Thomas wimmerte mit flüchtiger Stimme: „He, Freund, hast du nicht einen Groschen für mich, ich habe so lange nichts gegessen!“ Der dreifüßrige Bantbi glückte ihm erkannt an, dann legte er sich vorsetzen am Kerl. „Ich will neocornum sein und gerade wollte ich dich fertigmachen und berauben, Kleiner!“ Dabei jag er großmütig eine Münze hervor, gab sie dem Psychologen und lächelnde weiter. Befriedigt in sich hinwachsend ging Thomas seines Weges. Unbekannt ruhte auf seiner Brust die Briefstache mit 200 Dollar.

durch diese Abwehr hindurch nach Hause zu bringen. Aber immer wieder gelang es, die Schwärmerstrahlen abzuhalten, durch Bombenbomben das Abwehrfeuer abzulösen, durch Ausgabe des letzten Ballastes die Höhe zu ändern.

So kam auch diesmal 2 14 wieder heim. 229 Bomben waren in dieser Nacht über England geworfen worden.

Und jetzt hand der Kommandeur mit Kapitänleutnant Mathis nur dem in der Halle liegenden L 13.

„Das heißt ja abel aus.“

„Mathis zeigte hinauf.“ „Zwei Vollgranaten sind gefällig durch das Schiff geschlagen und haben die Gaszellen 10 und 12 zerstört.“

„Und damit haben Sie noch Locomotiv angegriffen?“

„Gewiß Mathis lächelte.“ „Was müßte ich den ganzen Jimt doch werden, um nach Hause zu kommen. Da sollten ihn doch lieber die Beize zu schlucken tragen als die Fische.“ Und... Er war jetzt ernst... „Schließ dich nicht an die Hand des Leichter, wenn man nur leicht noch einen Sieg davontragen hat...“

„Er ging ein paar Schritte vorwärts und legte dann, wie nebenbei: „Gang wohl war mir ja nicht beim Angriff...“ Die Batterien schloßen vertauscht auf. Und man fand sie jetzt überhaupt nicht mehr sehen aus der Luft...“

„In wie viele Stunden...“ Und außerdem haben die Engländer im Joddepart fällige Strahlenentlerner aufgestellt und haben an der Stadtgrenze sämtliche ganze Schießstände markiert...“

„Aber die Chemie verrät ja doch den ganzen Schwärmer!“

„Lage Straffer, sie verweigeln, daß wir gemeinsam nach Norden anziehen.“ Er sah den anderen an. „Aber in dieser Nacht läßt ich auch nicht gern gefahrt, Mathis! Seien Sie nur vorsichtig!“

„Einen Augenblick lang dachte ich ja auch...“

„Er lächelte kurz und lächelte dann mit einem leichten Lachen hinzu so als wolle er das Angelegte wieder abbrechen.“

„Er schüttelte es hinterher zu erwidern.“

„Der Kommandeur hat seinen erfolgreichsten Kommandanten ernst an...“

„Doch Sie nicht gebannt haben...“

„Bereit ich nach nicht, Herr Kapitän, versteht keine von uns...“

„Sie gingen unter dem Schiff entlang.“

„Ihre Leute haben ja einen brillenden Sulzen...“

„Ja...“ die jaustelnden Hallen...“

(Fortsetzung folgt)

BILD DES TAGES



Vor der Einführung der Allgemeinen Wehrpflicht in England? Das britische Kabinett befaßt sich bekanntlich gegenwärtig mit der Einführung der Allgemeinen Wehrpflicht, da man mit dem Freiwilligen-system der Territorialtruppen keine guten Erfahrungen gemacht hat. Offensichtlich fassen die Beteiligten ihren Dienst zu leicht auf. Auch dieses Bild verstärkt diesen Eindruck, denn sehr militärisch sieht diese „Übung“ einer Freiwilligen-Gruppe nicht aus. Auch der junge Riese im Vordergrund wirkt mehr erheitert als ernst. (Press-Hoffmann)

Der Trick des Zechprellers

24. Berlin, 24. April.

Einen eigenartigen Trick hat sich Mr. Ernest Keens, ein weißhaariger freundlicher älterer Herr mit mildem Lächeln ausgebadet, um täglich umhüll seine Wählzeiten einzuschneiden. Er spielte in den besten Gesellschaften, Londons und maßte mit großer Sorgfalt die Spielregeln, obse dafür auch nur einen Bann zu bezahlen. Er ließ sich tollkühn vom Prüfer behandeln und konzentrierte auch wieder den Jahren und stets ernsthaft er sich ohne die Rechnung zu begreifen, ja, ohne auch nur ein einziges Mal um Bezahlung gebeten worden zu sein.

Da ergriffen beispielsweise in einem Restaurant in der Oberstraße ein freundlicher älterer Herr mit einem kleinen Schnurrbart. Es mochte der Herr aber der Anteil des Kindes sein, dessen er sich lieblich annahm. Er hielt für sich und den Kleinen das Essen zusammen und ließ es sich schmecken, nicht ohne den jugendlichen Begleiter immer wieder nach seinen Wünschen zu fragen. Dann hand er, nachdem er seinen Kaffee geschlürft und seine Zigarre geraucht hatte, auf und bat den Oberkellner, doch ein wenig auf den Jungen aufpassen, er habe etwas zu beten und was das Kind dann abholen. Gerne erfüllte man die Bitte des würdigen Herrn, und wenn dann nach einer Weile der kleine Geiß schließlich zu weinen anfing, beruhigte man ihn: „Weine nicht — der Dattel kommt ja bald wieder und halt dich.“ „Das ist ja gar nicht mein Dattel“, behauptete der Kleine. „Und auf erneutes Befragen schluchzte er: „Nein, Papa ist es auch nicht. Er hat mich auf der Straße angepöbeln und hierher mitgenommen!“

So kam man immer erst nach Stunden darauf, daß man einem Zechpreller besonderer Art zum Opfer gefallen war. Es blieb nichts anderes übrig, als den heulenden Jungen nach Hause zu befördern und Anzeige zu erstatten. Der „gütliche“ Mr. Keens aber teilte am nächsten Tag in einem anderen Lokal mit, diesmal hatte er gleich zwei Knaben mitgebracht, die es sich mit ihm zusammen gut schmecken ließen, bis es sich dann herausstellte, daß der vermeintliche Papa oder Onkel ein Fremder war. Man war, wie man anzunehmen konnte, aber man konnte des erinaltsreiden Mr. Keens, der immer wieder in anderen Gegenden auftaucht und so vertrauenswürdig aussieht, daß ihm niemand eine Schlichtheit zugestanden hätte, nicht abhelfen werden. Der Zechpreller führte mitunter seinen Trick in mancherlei Variationen dreimal täglich aus.

Unter den Geschädigten befanden sich auch eine Reihe von Prüfern. Mr. Keens schloß auf der Straße den Freundlichkeit mit einem Jungen und forderte ihn auf, mit zum Prüfer zu kommen. Dort hielt er ihn marieren, ließ sich selbst anerkennen, die Saare schneiden, den Kopf weiden, um dann dem Prüfer den Auftrag zu geben, er möge nun den Kinde die Haare schneiden, er werde es in zehn Minuten wieder abholen, da er inzwischen etwas zu befragen habe. Anmuglos erfüllte der fixierte den Wunsch und sprach dem Kinde, das durchaus kein Betrug war, an der Scheitelpartie einmal nach, er werde endlich zu erfahren, daß der Junge nur dem Herrn aus seinen Fremden, mit zum Prüfer zu kommen, Folge geleistet hatte. Selbst zwei Jahrdreie mußten auf diese Weise daran glauben und, tollkühn geschändungen vornehmen. Man hat man ein für Mr. Keens festnehmen können und wird ihn wegen Betruges und fortgesetzter Zechprellerei r. Gericht stellen.

Die Vereinigten UFA Theater zeigen:

ampelmann

Ein lebensechter Film mit:
 Hilde Krahl
 Fritz van Dongen
 Wolf Albach-Retty
 Lotte Lang
 Anton Edthofer

Die tragikomische Liebes-Geschichte eines Wiener Wäschermeisters

Jugendliche nicht zugelassen

täglich: 3.30 6.00 8.30

METROPOL

Vorverkauf von 11-1 und ab 4 Uhr

Ich verweigere die Aussage

Ein ergreifendes Eheschicksal, spannungsvoll und packend!

Olge Tschschowa
 Albrcht Schoenhals
 Gustav Diesel
 Hanno Martens

Jugendliche nicht zugelassen

täglich: 3.30 6.00 8.45

EUROPA

Vorverkauf 11-1 und ab 4 Uhr

HEINZ RÜHMANN

DER FLORENTINER HUI

Toller und lustiger geht's nicht!

Heinz Rühmann
 Herti Kirchner
 Paul Henckels

Spielleitig: Wolfgang Liebenauer

Jugendliche nicht zugelassen

3.30 6.00 8.30

KAISER

Vorverkauf 11-1 und ab 4 Uhr

Uns blaue Leben

mit Vittorio de Sica

Otto Tressler
 Fritz Odemar
 Hilde v. Stolz

Ein romantischer Film voller köstlicher Irrungen u. Verwechslungen

Jugendliche sind zu lassen

täglich: 8.15

HANSA APOLLO

Nur noch 3 Tage

Barberina

Wir verlängern bis einschließl. Donnerstag den erfolgreichen **Willy-Forst-Film** der Tobis:

Bel Ami

erner das interessante Beiprogramm **Das erotische Kleinod mit dem alten Ten**

Montag - 21. 11 Uhr 11-12. 3.45 u. 8.45 - D. 3.45

Admiral-PALAST • HEMMSTR.

Anfang 8.15 Uhr

Paul Hörbiger, Hansi Knotek, Traudi Stark in

Prinzessin Sissy

Jugendliche haben Zutritt!

WEST THEATER

Verlängert bis Donnerstag 8.30

Der spannende Zirkusfilm

Harry Piel

Menschen - Tiere - Sensationen

Für Jugendliche erlaubt!

Mit einem **Kinderwagen** fängt sie an, die lustige Geschichte von den **Spaßvögeln**

Fritz Kampers
 Fita Benkhoff
 Heinz Schorlemmer
 Dinah Grace

Spaßvögel

Ein heiteres Spiel von der Mosel und von der Liebe!

..... Es ist ein Film, bei dem Männlein und Weiblein sich vergnügt lachend mit dem Ellbogen in die Seite puffen werden!

In weiteren Rollen: FRITZ ODEMAR, OSCAR SABO, LEO PEUKERT, ARIBERT WÄSCHER

Für Jugendliche nicht zugelassen!

TIVOLI 530 845

Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr, und ab 6 Uhr • Ruf 20801

Entgegen der Ankündigung vom Sonntag, erst **ab Mittwoch** in den Wochenschauen aller unserer Theater:

Ausführender Bildbericht von den Feierlichkeiten zum Geburtstage des Führers in der Reichshauptstadt mit der grandiosen Parade der deutschen Wehrmacht

Amliche Bekanntmachungen

Aufhebung eines Fußweges in der Gemeinde Oberauland. Der Eigentümer des Grundstücks Oberauland im Oberauland 41 hat den Antrag gestellt, den über sein Grundstück führenden Fußweg aufzuheben. Es ist beabsichtigt, den Antrag zu genehmigen. Insofern der Antragsteller als Grundbesitzer den aufzuhebenden Fußweg einen neuen Fußweg befreitlich von seinem Grundstück angelegt hat. Einwendungen gegen die Aufhebung des Fußweges sind binnen zwei Wochen beim Landratsamt, Sachamt Nr. 3, Zimmer 6, geltend zu machen. Schriftlich kann auch der Plan über die Anlage des neuen Fußweges eingesehen werden.

25. 4. 39. Der Landherr.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Gericht 88 25, 26 der Bremer Bezirksgerichts-Oberinstanz (Bremer Grundbuch) vom 19. 12. 1939 (Brem. Gesetzblatt S. 203 ff.) wird bestimmt, daß das Grundbuch für die in der Bremer Zeitung vom 19. März 1939 zur öffentlichen Bekanntmachung des Grundbuchs mit dem 24. April 1939 als angelegt anzusehen ist. Hamburg, den 14. April 1939.

Der Präsident des Amtsgerichts-Oberinstanzgerichts 3. 2. (geb.): S. C. H.

Versteigerungen

Leihbank Brema

Stephanstraße 6.
 Joh. S. Osterfeld.

Am Mittwoch, den 10. April 1939, vormittags 9 Uhr,

Versteigerung

in d. „Pulsburg“, Cafe Wulfsstr., der hiermit aufgegebenen Forderungen, als: Schuldscheine, Schuldscheine, Forderungen, Betten, Bekleidung, Uhren, Ringe und vieles andere durch den beauftragten Versteigerer Georg Obermeyer, zum öffentlichen Verkauf. Inhaber der Forderungen, welche diese Forderungen tragen, deren Einzahlungsbetrag am 5. April 1939 abgelaufen und die Forderungen

22628 bis 32300

tragen, werden aufgegeben, die Forderungen einzulösen oder zu verzinsen.

Etwaige Abwechslungen können innerhalb 14 Tagen nach der Versteigerung im Geschäftsprotokoll, nach dieser Zeit im Forderungsbuch, Sonntag 20, abgelesen werden.

STAATSTHEATER

Heute, 20. Apr., Dienstag, 8.15 Uhr
 Ende ungefähr 22.15 Uhr

In neuer Fassung!
Madame Sans Gêne

Lautsprecher
 v. Hermann Schadow
 Inszenierung:
 Antonian Reichardt
 a. G.

Mi., 20. Apr., Sonder-Mittwoch A

Der Vetter aus Dingsda

Operette v. E. Raimund
 Do., 20. Apr., Donnerstag, 8.15 Uhr

La Traviata

Oper von G. Verdi
 Sonntag, 15. Apr., 10.15 Uhr, 1.15 Uhr, 2.15 Uhr, 3.15 Uhr
 am 11. April, 10.15 - 2.15 - 3.15 Uhr
 zum letzten Male!

Frau Luna

Operette v. P. Strauß

SCHAUSPIELHAUS

Heute, Dienstag, 20. Apr., Ende 23 Uhr, 18. So.-Di. O

Mittwoch: 19. Ka.-Mi.
 Donnerstag: 19. So.-Do.
 Freitag: Serie G/19

Ein glanzvolles Ereignis

Der deutsche Heinrich

Schauspiel von Josef Wenter

Morgen

Mittwoch, 26. April, 20.30 Uhr

holländischer Heimat-Abend

Trachtentänze, Grotto-Fantasia
 Überraschungen der

Kapelle John Kristel

vom Radio Hilversum im

Atlantic-Café

Tischbestellg. unter 2 2171/73 erbeten

Nordstern

LEBENSVERSICHERUNGS-AG

Aus unserem Geschäftsbericht für das 17. (72.) Geschäftsjahr:

Versicherungsbestand	641 843 000 RM
Deckungsrücklagen u. Garantiemittel	200 723 000 RM
Leistungen an die Versicherten im Jahre 1938	19 879 000 RM
Überschuß des Geschäftsjahres ...	3 378 000 RM
Davon für Beitragsrückstellungen an Versicherte zurückgestellt	3 091 000 RM

Der vollständige Geschäftsbericht wird auf Anforderung zugestellt!

Lönigin

Inhaber Ferdinand Hundertmark

Wein- und Bierrestaurant

Künstler von Welttruf
 Erstklassige Tanzkapellen
Die Schachschach-Bar
 mit Paul Hörbiger, Gisela Ullrich, Carl Raddatz

ODEON

Hasteder Heerstraße 374
 Anfang: 8.15 Uhr
 Ein ungemein eindrucksvoller Großfilm

Liebelei und Liebe

mit Paul Hörbiger, Gisela Ullrich, Carl Raddatz

Ein HAAKE-BECK-Genießer



Kammer-

Lichtspiele, Osterstraße, 105, R. 265/8

Pola Negri

In ihrem größten Erfolg:

Mazurka

mit Albr. Schoenhals, Ingeb. Theok. Paul Hartmann
 Jugendl. ab 14 J. haben Zutritt

Gloria

Lichtspiele • Moselstraße

Vom 25. bis 27. April
HENNY PORTEN
 in dem Kriminalfilm

War es der im dritten Stock?

Café zur Mühle

KÜNSTLER-KONZERT

Bürgerkeller

GRILL • BAR • WEINE

Ein Sensations-Großfilm voll ungeheurer Spannung!

Abenteuer in zwei Erdteilen

mit **Buster Crabbe**, dem weltberühmten Olympiaschwimmer und **Francis Dee**

In deutscher Sprache! **SCHAUBURG** 430 830 Jugend kein Zutritt!

Ein Kriminal-Film wie noch **DER VIERTE KOMMT** nie!

NICHT

In den Hauptrollen:
 Dorothea Wack
 W. Hinz, Ferd. Marian
 Elisabeth Wendt, Franz Schafheitlin, Dr. E. Stimmel

Jugendliche nicht zugelassen!

MODERNES 815

Donnerstag auch 4.30

Der große Varieté- und Kriminalfilm!

MÄNNER

müssen so sein
 Hertha Keller, Hans Schöner
 Paul Hörbiger, Hans Olden
 Elma Czell, Charlotte Daudert

DECLA 815

Zu endl. nicht zugelassen!

Ringkämpfe

Großkampftag!

Heute Dienstag, 20.30 Uhr, ringen:

5 gr. Entscheidungskämpfe
 Trummel - Wallaschko
 Freilich - Alle Griffe erlaubt
 Iwanoff - Mosig
 Cichowicz - Grabowski
 Feineringer:
 Barobly - Koracic / Reber - Pugner

Centralhallen

Am Vorabend des 1. Mai, Sonntag, den 30. April 1939, 20 Uhr, auf dem Osterdeich

»GROSS-FEUERWERK«

wie Bremen es noch nicht sah! • Dauerkarte 75 Pfg. • berechtigt zum Besuch aller Veranstaltungen. Im Vorverkauf bei sämtlichen Dienststellen der NSDAP, DAF und KdF.

Getreide- und Mehlvorräte

Die Getreidebestände der zweiten Hand (verzoill) haben im März gegenüber dem Vormonat...

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Weizenbrotmehl, Roggenbrotmehl. Rows: März, Febr., Jan., Dez., Nov., Okt., Sept., Aug., Juli, Juni, Mai, April, März.

Der Stand der Saaten
Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts sind die Saaten nicht überall so gut überwintert wie im Vorjahr...

Landwirtschaftliche Teil I Nr. 76 vom 22. April gibt das Gesetz zur Sicherung von Graskrediten...

Einwandfreie Butter

In der Anordnung Nr. 28 der Hauptverwaltung der deutschen Milch- und Fettwirtschaft vom 14. September 1938...

Hörförderungen im rheinischen Braunkohlenbergbau

Die Braunkohlenförderung im rheinischen Braunkohlenbergbau ist für den März gegenüber dem Vormonat...

Reisverkehr mit Ungarn

Reisverkehr mit Ungarn. Durch RR Nr. 5139 D.S. vom 21. April werden die neuen Bestimmungen...

Reichsbanktratte für Baumwolle

Der Reichsbanktratte für Baumwolle hat durch Bekanntmachung RP 2 in Reichsanzeiger vom 23. April...

Rauchwarenversteigerung

Feinzig, 24. April. Die Auktion der Rammo nahm auch diesmal einen hohen Verlauf...

Baumwolle

Bremen, 24. April. Nordamerikanische Baumwolle. Basis middling nichts unter umwiddling nach 100 Bedingungen...

Table with columns: Bremen, Ver. Schuß, Feinzig, Neuig, Schuß. Rows: April, März, Febr., Jan., Dez., Nov., Okt., Sept., Aug., Juli, Juni, Mai, April, März.

Hamburg, 24. April. Lokopreis pro Tonne. Tendenz: stramm.

Das Anlaufjahr der Zellwolle Lenzing A-G

Betriebsaufnahme im Sommer - Nochnalige Kapitalerhöhung

Die Zellwolle Lenzing A-G, Lenzing, berichtet in ihrem ersten Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1937...

In der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. 12. 1937 wird ein Verlust von 623.000 RM angegeben...

Die Bilanz der Lenzing A-G zum 31. 12. 1937 zeigt ein Eigenkapital von 2.027.000 RM...

In den A. F. S. I. 1 wurden folgende Mitglieder der Hauptversammlung im Lenzing A-G ernannt...

Stahlwerk Augustföhne

Im Jahre 1938 hielt die reze Nachfrage nach den Erzeugnissen der Stahlwerke Augustföhne...

Die Bilanz- und Betriebsverhältnisse werden in der Bilanz der Augustföhne für den 31. 12. 1937...

Eisenwerk Koch & Franke A-G, Hertenkamp bei Delmenhorst. Die Bilanz zum 31. 12. 1937...

Schiffwerk Oldenburg A. I. Abw., Nordenham. Die Liquidationsbilanz zum 31. 12. 1937...

Hannover-Bronschweiger Stromversorgungs-A.G. Die Bilanz zum 31. 12. 1937...

Selidewer Spinnfabrik A.G. Celle. Eine zum 3. Mal einberufene A.S.V. über die Auflosung der Gesellschaft...

C. Müller Gummiwarenfabrik A.G. Berlin. Die bisherigen Geschäftszahlen des Vorjahres...

Table with columns: New York, Ver. Schuß, Feinzig, Neuig, Schuß. Rows: April, März, Febr., Jan., Dez., Nov., Okt., Sept., Aug., Juli, Juni, Mai, April, März.

London, 24. April. Jute (je Tonne cist). Tendenz: stramm. Erste Marken per März-April...

Bradford, 24. April. Wolllanncas liegen stetig. Kreuzbänder werden stetig. Morins hatten ruhigen Handel...

London, 24. April. Jute (je Tonne cist). Tendenz: stramm. Erste Marken per März-April...

Die Selbstentschuldung eines landwirtschaftlichen Betriebes

Bei der Selbstentschuldung auf Grund der Ordnung, die das Verfahren des Inhabers eines landwirtschaftlichen Betriebes...

Die Selbstentschuldung auf Grund der Ordnung, die das Verfahren des Inhabers eines landwirtschaftlichen Betriebes...

Inlandsmarkt hielt trotz der saisonmäßig schlechteren Monate auch zu Beginn des neuen Geschäftsjahres...

Verleinte Trikoloffabrik (R. Vollmer) A-G. Vaihingen. Die Bilanz zum 31. 12. 1937...

Verleinte Mosaik- und Wandplattenwerke A-G in Sinszig/Rhein. Nach dem Bericht für 1937 hat das Jahr wieder...

Island als deutscher Kunde

Stockholm, 24. April. Die Ausfuhr Islands betrug im März gegenüber dem Februar...

Estlands Außenhandelsaktiv

Reval, 24. April. In den ersten drei Monaten 1938 (Januar bis März) betrug die Einfuhr...

Dänisches Handels- und Schiffsverkehrsabkommen mit Argentinien

Zwischen Dänemark und Argentinien ist ein Handels- und Schiffsverkehrsabkommen...

Forschungsarbeit in der DAF

Sozialpolitische Untersuchungen in einem weiblichen Jahrbuch niedergelegt

Das Arbeitswissenschaftliche Institut der Deutschen Arbeiterbewegung legt in seinem Jahrbuch 1938...

Die beiden Bände des Jahrbuchs sind in der Reichsanstalt für Arbeitswissenschaft...

Warenmärkte

Table with columns: Hamburg, 24. April. Reis. Zunächst liegt der Handel noch sehr still...

Hamburg, 24. April. Reis. Zunächst liegt der Handel noch sehr still, doch wird sich mit dem Binnenland...

Hamburg, 24. April. Reis. Zunächst liegt der Handel noch sehr still, doch wird sich mit dem Binnenland...

Gärten der Gesundheit

Die Lungen der Städte — Stuttgart zeigt Garten für groß und klein

Die öffentlichen Grünanlagen sind für viele Menschen in den großen Städten oft die einzige Verbindung zur Natur. In ihnen findet der Großstädter von seiner meist einseitigen Alltagsarbeit den für seine feilsche und körperliche Gesundheit unentbehrlichen notwendigen Ausgleich...

Was für die großen zusammenhängenden Grünflächen gilt, hat ebenso Gültigkeit für die vielen Parks, Wohn- und Wohnparkanlagen und für die Siedler- und Kleingärten, besonders die Kleingärten durch die Schaffung von Daueranlagen schon selbst ein Teil der öffentlichen Grünflächen geworden sind...

Aber auch mittelbar, auf dem Wege über seine Erzeugnisse, dient der Garten der Volksgesundheit. Obst und Gemüse liefern heute nicht mehr nur als gelegentliche Speise...

Lehrschauen fördern den Gartenbau

Die 3. Reichsgartenschau im Dienste der Leistungssteigerung

Der Reichsverband für den Gärtnereibereich hat in den letzten Jahren eine Reihe von Lehrschauen im Gartenbau und Kleingartenbau durchgeführt...

In der Reichsgartenschau Baumschulen sind sämtliche bisher bekannten Unterarten von Wildpflanz aufgeführt und in Gruppen angeordnet...

In der Sonderausstellung Obstbau fallen sofort die schönen alten Obstbäume auf, die schon etwa 30 Jahre auf diesem Boden stehen...

Freien unter den Baumreihen veranschaulicht die Reichsgartenschau. Eine kürzere Förderung bedarf besonders der Treib- oder Frühgemüsebau...

Am Obstkraut lässt sich fest überlegen, ob die Früchteleiten von Entwürfen richtig gezeichnet sind, die sich im Vorjahr bis über die Monatsmitte hinaus zu verheerend auswirken...

Am Obstkraut lässt sich fest überlegen, ob die Früchteleiten von Entwürfen richtig gezeichnet sind, die sich im Vorjahr bis über die Monatsmitte hinaus zu verheerend auswirken...

Wie bauen uns ein Wasserbecken

Jeder Gartenbesitzer hat sich einmal der Mühe gewagt, in seinem Garten ein Wasserbecken zu bauen...

Bei der Auswahl des Becken-Ortes müssen wir sehr sorgfältig zu Werke gehen. Das Becken können wir so nicht wie eine Pflanze immer beliebiger verrücken...



Ein Vorschlag aus der Praxis, wie ihn der Verfasser durchführt

(verschiedene Sorten), Tradescantia virginica, Anemone, Dolphinarium in Sorten.

In Stelle eines schließlichen betonierten Wasserbeckens verwenden wir ein altes, in der Mitte durchgehendes Weichholz mit einem Durchmesser von etwa 1,20 bis 1,50 Meter...

Die Befüllung des Beckens mit Seerosen. In den Monaten Mai bis Juni ist die günstigste Zeit zum Pflanzen der Seerosen...

Die Befüllung des Beckens mit Seerosen. In den Monaten Mai bis Juni ist die günstigste Zeit zum Pflanzen der Seerosen...

Ställe füllen sich mit der Nachzucht

Kleintierzüchters Arbeiten im Mai — Wie soll gefüttert werden?

Der „Monatemonat“ ist der schönste Monat für den Kleintierzüchter. Die Ställe und Ausläufe füllen sich mit der Nachzucht...

Am 5. Juni ist es in der ersten Hälfte des Monats die letzten Glanztage, allerdings nur zur Erhaltung fröhlicher Massen oder Zwerghühner...

halten den geschlossenen Fütterung. Je wärmer die Witterung wird, um so länger dauert die Inzucht überhand...

Am 5. Juni ist es in der ersten Hälfte des Monats die letzten Glanztage, allerdings nur zur Erhaltung fröhlicher Massen oder Zwerghühner...

gebung von Stuttgart, erzeugt. Weiterhin wird diese Gendelbau 150 Geranienorten und 30 Eschscholienorten gezeigt...

Am Verbindungsbus zu dem großen Gemüßfeld sind zweckmäßig eingerichtete Arbeitsräume untergebracht, ein vorbildliches Verbrühsystem, ein Betriebsbüro, ein Arbeitsraum mit Pflanzkasten...

Gartenarbeiten im Mai

Schädlingsbekämpfung an Obstbäumen — Was blüht jetzt im Ziergarten

Am Obstkraut lässt sich fest überlegen, ob die Früchteleiten von Entwürfen richtig gezeichnet sind, die sich im Vorjahr bis über die Monatsmitte hinaus zu verheerend auswirken...

Das Füttern der Ziegen

Wer von seinen Ziegen genügend und kräftige Milch verlangt und auch der Milch ein wenig hohen Nährwert erfordern, muss schon bei der Fütterung...

Es ist auf jeden Fall zweckmäßig, wenn die Ziegen mindestens 5 Wochen vor der Geburt des Lammes trocken stehen. Dadurch gewinnt man der Ziege eine Erholung...

Ställe füllen sich mit der Nachzucht

Am 5. Juni ist es in der ersten Hälfte des Monats die letzten Glanztage, allerdings nur zur Erhaltung fröhlicher Massen oder Zwerghühner...